

Stadtkirche zu St. Peter und Paul in Weimar

83

Sonntag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr

1932

Neunte Kirchenmusik, veranstaltet von Stadtorganist Michael Schneider

Konzert des Dresdener Kreuzchores

Leitung:

Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger-Dresden, Kreuzkantor

Orgel:

Stadtorganist Michael Schneider-Weimar

Vortragsfolge:

1. Sethus Calvisius (1556–1615):

Der 150. Psalm für 3 Chöre (12 stimmig).

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

2. Jakob Handl (Gallus) (1550–1591):

Pater noster für 8 stimmigen Chor.

Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

3. Dietrich Buxtehude (1637–1707):

Chaconne E-Moll für Orgel.

4. Joh. Seb. Bach (1685–1750):

„Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für 2 Chöre.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. (Psalm 149, 1–3)

(Fortsetzung Rückseite!)

Da die Eintrittspreise trotz hoher Unkosten denkbar niedrig gehalten sind, um jedem den Besuch dieses Konzertes zu ermöglichen, bittet der Veranstalter die Besucher herzlichst, eine Kollekte an den Ausgängen mit einer den Verhältnissen des einzelnen angemessenen Gabe zu bedenken, damit auch weiterhin diese „Kirchenmusiken“ in künstlerisch wertvoller Ausgestaltung dem Konzertleben Weimars erhalten bleiben.

1848

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Zu Nr. 4:

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
 Ub'r seine jungen Kinderlein,
 So tut der Herr uns allen,
 So wir ihn kindlich fürchten rein.
 Er kennt des arm' Gemächte,
 Gott weiß, wir sind nur Staub,
 Gleich wie das Gras vom Rechen,
 Ein' Blum' und fallend Laub!
 Der Wind nur drüber wehet,
 So ist es nicht mehr da!
 Also der Mensch vergehet,
 Sein End', das ist ihm nah.

(Johann Gramann, † 1541)

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten,
 Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit)

(Psalm 150, 2)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
 Denn ohne dich ist nichts getan
 Mit allen unsern Sachen.
 Drum sei du unser Schirm und Licht,
 Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
 Denn du wirst ferner wachen.
 Wohl dem, der sich im Glauben fest
 Auf dich und deine Huld verläßt.

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
 Halleluja!

(Psalm 150, 5)

P a u s e

5. Kurt Thomas (geb. 1904):

Der 137. Psalm für 2 Chöre, op. 40.

An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind; denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in in unserm Heulen fröhlich sein: Singet uns ein Lied von Zion!

Wie sollten wir des Herrn Lied singen in fremden Landen? Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen. Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.

Herr, gedenke den Kindern Edoms den Tag Jerusalems, die da sagten: „Rein ab bis auf ihren Boden!“ Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns getan hast! Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an einem Stein!

An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

6. Joh. Nep. David (geb. 1895):

Präambel und Fuga D-Moll für Orgel (1930).

7. Günter Raphael (geb. 1903):

Vom jüngsten Gericht für gemischten Chor a capella. Op. 30 Nr. 1.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt, ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt, ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet, ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht, ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Da werden die Gerechten antworten und sagen: Herr! wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset, oder durstig, und haben dich getränkt? Wann haben wir dich einen Gast gesehen und beherbergt, oder nackt, und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich nicht gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habet mich nicht getränkt, ich bin ein Gast gewesen, und ihr habet mich nicht beherbergt, ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht bekleidet, ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habet mich nicht besucht. Da werden sie ihm antworten und sagen: Herr! wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig, oder einen Gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr auch mir nicht getan, und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Matth. 25, Vers 31-46.

Nr. 5, 6 und 7 als Erstaufführung in Weimar.

